

Entspannung bei Tombak und Santur

Persische Musik verbindet Menschen unterschiedlicher Religionen und Herkunft

Forst. Größer kann ein Kontrast kaum sein. Während sich anderorts Gesellschaft spaltet, während Nachrichten über Terror die Schlagzeilen bestimmen, füllte sich am zweiten Januarwochenende zum Neujahrskonzert im Forster Kompetenzzentrum der Saal mit einem internationalen Publikum.



Sänger Hossein Arabzadeh, Ali Pyraby auf dem Santur und Mehran Asgharzadeh mit der Tombak.

Deutsche, Iraner, Afghanen, auch Gäste, die eigens aus Frankfurt/Oder und Eisenhüttenstadt gekommen waren, erlebten eine Reise durch den Orient. Musiker aus dem Iran verzauberten die Gäste mit Klängen und Gesängen, die vielen eine andere Welt eröffneten.

Mehran Asgharzadeh entlockte der Tombak ungewohnte Klänge und begeisterte mit seiner persischen Trommel. Ghulam Ali Pyraby spielte gekonnt auf dem Santur und verzauberten die Zuhörer. Beiden gelang ein perfektes Zusammenspiel. Noch ungewohnter für europäische Ohren der Gesang von Hossein Arabzadeh. Als seine Stimme Teil der Musik wurde, war man vollends in eine andere Welt versetzt, vielleicht in die Welt von Tausend und einer Nacht. Alle drei Künstler waren aus Leipzig nach Forst gekommen und wurden von der Veranstalterin Sabine Lindner an Ort und Stelle um eine Wiederholung eines solchen Konzertes verpflichtet, denn es ist gut, über den eigenen kulturellen Tellerrand zu schauen. Übrigens gab es für Asylbewerber Freikarten. Und so soll es auch bei künftigen Veranstaltungen sein. Es sei eine Geste guter Gastfreundschaft. So begeistert das Konzert, so lang und lautstark war auch der Applaus für die Künstler. Schließlich ertönte vielstimmig von Künstlern und Publikum gesungen, das alte deutsche Volkslied "Das alte ist vergangen, das neue angefangen ...". Viele Gäste erlebten mit der Musik an diesem Abend vertraute Klänge und Kompositionen. Gespräche mit Bürgern, der Forster Brücke, Vertretern von Kirchengemeinden und vielen engagierten Netzwerkpartnern aus Forst und Cottbus machten diesen Jahresauftakt zu einem interkulturellen Erlebnis für alle Beteiligten.

In Vorbereitung ist für 2015 wieder die Interkulturelle Woche, diesmal unter dem Motto: "Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt." Der Auftakt im Kompetenzzentrum ist in diesem Sinne ein wichtiger Beitrag für die Stärkung des Miteinanders.

Der Abend mit persischer Musik war ein Kontrastprogramm, das Hoffnung macht auf friedliches Miteinander.

red/ieb1